

## Ohnezeit

Auf zottigen Felsen schlummert der Weltalte Ohnezeit.  
Grün weht sein Atem grundentflammt empor.  
Tief horcht sein Ohr  
In seines Mittags hohe Abgeschlossenheit.

Sein Vogel schluchzt den weltverzückten Ton.  
Lichtbäume steigen feuerloh,  
Blau glänzt sein holder Falter Nirgendwo,  
Der Salamander ist sein scheuer Sohn.

Die wilde Wurzel wächst durch den zerwühlten Bart;  
Goldalte Käfer wandern durch sein Haar;  
Des Blizes Rune hat er aufbewahrt.

Gewaltig brausen Gäste, Geime brennen unsichtbar,  
Heidnische Wasser waschen seine steinverwachten Augen klar,  
Die Fabel blüht in seinem Tausendjahr.